

Forum

Eine Information für Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Ausgabe 1/2009

Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Menschen helfen heilen 25 Jahre ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



1. Oktober 1983: Im Bundestag wird Dr. Helmut Kohl zum Bundeskanzler gewählt. Nur wenige Wochen später klingelt beim Neurologen Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer in Tübingen das Telefon. Die Dame, die sich als „Frau Kohl“ vorstellt, findet nicht sofort Mayers volle Aufmerksamkeit. „Ich bin die Frau des Bundeskanzlers“, fügt sie hinzu, doch Prof. Mayer glaubt es nicht recht: „Das ist ja schön für Sie!“ entfährt es ihm. Aber das nachfolgende Gespräch ist der Beginn einer jahrzehntelangen fruchtbaren Zusammenarbeit und führt letztlich zur Gründung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, die sich seit inzwischen 25 Jahren erfolgreich für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems einsetzt.

Die Stiftung nimmt ihre Arbeit an der Stelle auf, wo sie für die Betroffenen am nötigsten ist: Sie vermittelt zwischen Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten und

Patienten. Sie schafft ein einmaliges Informations- und Kommunikationsnetzwerk für Betroffene und ihre Angehörigen. Nach wie vor bedarf deren Situation der Verbesserung: Nach der Erstversorgung im Krankenhaus stehen für Schädelhirnverletzte und ihre Angehörigen viele Entscheidungen an, doch oft wissen die Betroffenen gar nicht, welche Möglichkeiten sie haben. Die Stiftung sorgt für eine Vernetzung aller Institutionen. Hatte bisher jede Einrichtung einzeln gewirkt, so brachte die Stiftung alle an einen Tisch und machte eine lückenlose Frührehabilitation der Patienten mit Schädelhirntrauma erst möglich.

Inzwischen kann jede deutsche Klinik, die einen Hirnverletzten aufnimmt, den Patienten anschließend weitervermitteln – ein Verdienst der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Die Medizin kann bis heute nicht alle Folgen schwerer Schädelhirnverletzungen heilen.

Besondere Bedeutung kommt daher der Verhütung von Unfällen zu, die zu schweren Schädigungen des Gehirns führen können. Präventionsmaßnahmen stehen heute – neben der kontinuierlichen Verbesserung der Lebensbedingungen der Patienten – im Mittelpunkt des Engagements der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Die Gründerin selbst wusste ihre Kontakte immer sinnvoll einzusetzen: Aus einer zufälligen Begegnung mit einem Computerhersteller erwuchs beispielsweise die Kampagne „Computer helfen heilen und leben“. So setzte die Stiftung bereits Mitte der 1980er Jahre Trainingsmethoden anhand von Computern durch – ihrer Zeit weit voraus. Mit Herz und Verstand hat die Stiftung in den vergangenen 25 Jahren vielen Menschen helfen können. Und sie wird weiterhin gebraucht: Von Betroffenen, Angehörigen und all jenen, die vor schweren Unfällen mit Folgen für das Gehirn durch wirkungsvolle Prävention zu schützen sind – und das sind vor allem die Kinder.



**Helfen Sie Hirnverletzten
weiter bei der Rückkehr
in ein alltägliches Leben.
Mit Ihrer Spende:
Sparkasse KölnBonn,
Konto-Nr. 3000 3800.**

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Präsidentin Ohoven und Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer

Vor 25 Jahren hat Hannelore Kohl sich dem Wohle schädelhirnverletzter Menschen verpflichtet. Ihr Streben und ihr Interesse galten der Verbesserung der Lebensumstände und der Heilungschancen von Unfallopfern. Seitdem ist ihr Name untrennbar mit der

Hilfe für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems verbunden. In den vergangenen 25 Jahren hat die Stiftung unschätzbare Unterstützung und Hilfe erfahren. Stellvertretend für die zahlreichen Helfer habe ich drei Persönlichkeiten, die die Stiftung von Beginn an begleiten, für ihre besonderen Verdienste mit der erstmals verliehenen Hannelore Kohl-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Der TV-Star Dieter Thomas Heck unterstützte die Stiftung mehrfach in Fernsehshows; viele hunderttausend Euro sind auf seine Initiative der Arbeit der Stiftung zugute gekommen. Auch Klaus Schunk, Geschäftsführer von Radio Regenbogen, ist seit 1992 mit dem „Ball der Sterne“ an unserer Seite. Mit besonderer Freude habe ich Professor Dr. Dr. Klaus Mayer die Hannelore Kohl-Ehrenmedaille verliehen.

Professor Mayer zählt zu den führenden Wissenschaftlern in der Neurologie. Als Berater und enger Vertrauter hat er gemeinsam mit Hannelore Kohl in Deutschland die neurologische Frührehabilitation aufgebaut, die heute zum Standard in der Behandlung von Schädelhirnverletzten gehört.

Ich danke allen Spendern und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr langjähriges Engagement und ihre Unterstützung und bitte sie, auch weiterhin durch Spenden die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu unterstützen.

Herzlichst

Dr. h.c. (BR) Ute-Henriette Ohoven

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Jubiläumskonzert in Ludwigshafen

Einer der unbestrittenen Höhepunkte im Jubiläumsjahr war das große Benefizkonzert der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung des finnischen Dirigenten Ari Rasilainen.

Die international gefeierte Sopranistin Eva Marton begeisterte das Publikum ebenso wie der junge Geigenvirtuose Stefan Tarara.

Tief bewegt zeigten sich die Gäste vom Auftritt des einarmigen Saxophonvirtuosens Stefan Tiefenbacher. Er verlor bei einem schweren Unfall nicht nur einen Arm, sondern auch sein gesamtes Erinnerungsvermögen. Dank einer Musiktherapie fand er erfolgreich ins Leben zurück. Vor mehr als 900 Gästen trat er mit einem Spezialinstrument auf und begeisterte das Publikum mit seinem Spiel. Begleitet wurde er am Piano von seinem Therapeuten, dem Musikwissenschaftler Walter Weh. Neben langjährigen Wegbegleitern, Freunden



v.l.n.r. Peter und Walter Kohl, Violinist Stefan Tarara, Sopranistin Eva Marton, Saxophonist Stefan Tiefenbacher, Stardirigent Ari Rasilainen, Ute-Henriette Ohoven, Moderator Dieter Thomas Heck

und Unterstützern der Stiftung zählten die beiden Söhne von Hannelore und Helmut Kohl zu den Ehrengästen des Jubiläumskonzerts. Walter Kohl würdigte auch im Namen seines Bruders Peter die Arbeit seiner Mutter, der Stiftungsgründerin. Auch das große Engagement ihrer Nachfolgerin, Präsidentin

Ute-Henriette Ohoven, hob er hervor. Mit über 563 Hilfsprojekten hat die Stiftung in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, die Rehabilitation von Unfallopfern mit Schädelhirnverletzungen in deutschen Kliniken und Reha-Einrichtungen nachhaltig zu verbessern.

Der Hannelore Kohl-Förderpreis

Die Stiftung fördert vielversprechende Forschungsvorhaben in der Neurorehabilitation. Dazu gehört auch der seit 1993 alle zwei Jahre verliehene Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler. Eine Auszeichnung, die für viele Preisträger ein Sprungbrett für ihre Karriere gewesen ist. So erhielt die Neuropsychologin und klinische Linguistin Dr. Renate Drechsler den Förderpreis im Jahr 1997 für ihre Doktorarbeit über Sprachstörungen nach Schädelhirntrauma: „Der Preis war für mich ein absoluter Wendepunkt. Er ermöglichte mir einen achtmonatigen Forschungsaufenthalt in den USA, der mir neue Perspektiven und neue Kontakte für meine wissenschaftliche Arbeit eröffnet hat. Die Auszeichnung gab mir die Möglichkeit, meinen Weg weiter zu gehen und bestärkte mich in meiner Arbeit.“

Auch Professor Dr. Christian Gerloff, Preisträger des Jahres 2001, wurde von der Auszeichnung für seine Arbeit motiviert. Er hat vor allem zur Plastizität des Gehirns gearbeitet und wies nach, dass gesunde Teile des Gehirns Funktionen des geschädigten Bereichs übernehmen können. „Die Stiftung“, so Professor Gerloff, „hat sich über die Jahre den Ruf erarbeitet, ausgezeichnete Forschung zu fördern. Sie ist sachorientiert,



Präsidentin Ute-Henriette Ohoven vergibt den Preis an Dr. Peter Riess

eher still als zu laut, und trotzdem ganz klar sichtbar in der immer unübersichtlicher werdenden Stiftungslandschaft“. Die Bedeutung des Förderpreises für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist in den vergangenen 25 Jahren stetig gewachsen. Dr. Peter Riess, der Preisträger im Jubiläumsjahr, bekommt die Auszeichnung für einen neuen Therapieansatz des Schädelhirntraumas, den er zusammen mit seiner Forschungsgruppe entwickelt hat. „Der wissenschaftliche Nachwuchs“, so der Chirurg, „hat es in Deutschland besonders schwer. Es fehlen Kontakte und damit auch potentielle Geldgeber für Forschungspro-

jekte. Daher ist der Preis gerade für Nachwuchswissenschaftler wichtig. Der Status als Preisträger verschafft schon Gewicht. Wenn das Experten-Gremium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Arbeit würdigt, wird man beim nächsten Projektantrag gleich ernster genommen.“

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung vergibt den nächsten Hannelore Kohl-Förderpreis im Jahr 2010.

Die vollständige Ausschreibung zum Förderpreis finden Sie unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/foerderpreis. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Dezember 2009.

Internationales Symposium Neurotraumatologie „State of the Art“

Professor John Pickard, international renommierter Neurochirurg aus Cambridge, sagte nicht ohne Neid: „Deutschland verfügt heute über eine weltweit vorbildliche Kette von der Akutversorgung zur Rehabilitation schädelhirnverletzter Menschen. Dies ist nicht zuletzt der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu verdanken.“ John Pickard war Teilnehmer des mit nationalen und internationalen Experten besetzten Symposiums zum Thema Neurotraumatologie „State of the Art“ im Oktober im Bonner Wissenschaftszentrum. Das Symposium reflektierte ein breites Spektrum von der Grundlagenforschung über klinisch neurologische Forschung bis hin zur Verbesserung der Lebensqualität und der sozialen Wiedereingliederung von Patienten.

Während motorische Störungen auf den ersten Blick erkennbar sind und vorrangig behandelt werden, stellen die oft weniger augenfälligen Störungen von Konzentration, Wahrnehmung und Gedächtnis sowie Persönlichkeitsstörungen für die Betroffenen besonders schwerwiegende Beeinträchtigungen dar. Wie Professor Elkhorn Goldberg, Neuropsychologe aus New York, ausführte, sind aber auch derlei komplexe kognitive Störungen heute einer effektiven Behandlung zugänglich. Dadurch wird für die Betroffenen gesellschaftliche und berufliche Wiedereingliederung möglich. Mit diesem Symposium unterstrich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung noch einmal ihr gesellschaftliches Engagement für schädelhirntraumatisierte

Patienten sowie ihren hohen wissenschaftlichen Anspruch. Die Gründung der Stiftung setzte einen Meilenstein in der öffentlichen Wahrnehmung und Versorgung von Patienten mit unfallbedingten Schädigungen des zentralen Nervensystems. Professor Dr. Volker Hömberg und Professor Dr. Klaus von Wild, die beiden Organisatoren des Symposiums und Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung, resümierten, dass es neben der Förderung von Kliniken und anderen Einrichtungen sowie von Selbsthilfestrukturen von Beginn an ein wesentliches Anliegen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung war, die Forschung im Bereich der Neurotraumatologie zu fördern und damit den Menschen mit Schädelhirnverletzung optimale Therapien zu verschaffen.

Sicherheitskonferenz in Landsberg zeigte Missstände auf

Maximal 15 Minuten dürfen vergehen, bis ein Rettungsfahrzeug an einem Unfallort eintrifft, höchstens 30 Minuten darf die Fahrt zum Zielkrankenhaus dauern. Experten auf der von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung initiierten Sicherheitskonferenz „Strategien für Prävention und Versorgung von Schädelhirnverletzungen“ bemängelten, dass diese Grundsätze besonders in den dünn besiedelten Gebieten Deutschlands kaum einzuhalten sind. Sie schlagen besonders für den Süden Deutschlands Alarm: Die medizinische Erstversorgung in



Kindertransport mit dem Fahrrad

Deutschland ist nicht ausreichend gesichert. Im September 2008 diskutierten ausgewiesene Experten aus Medizin, Unfallforschung, Kommunikation und Automobilindustrie im ADAC-Technikum Landsberg über Maßnahmen zur Verbesserung der Prävention und Versorgung von Schädelhirnverletzungen.

„Bei Schädelhirntraumapatienten haben wir lediglich eine Stunde Zeit bis mit Hilfe der Computer-Tomographie die Schwere der Verletzung festgestellt und die Operation begonnen werden muss. Bei der aktuellen Situation der deutschen Notfallversorgung ist es kaum zu gewährleisten, dass der Patient in dieser kurzen Zeit aufgenommen und zum Zielkrankenhaus gebracht wird“, mahnte Professor Dr. Eckhard Rickels, Neurochirurg und Mitorganisator der Konferenz. Neben der Verbesserung der Erstversorgung ging es auf der Sicher-

heitskonferenz auch maßgeblich um Präventionsmaßnahmen, um die Unfallzahlen dauerhaft zu senken. Professor Dr. Klaus Mayer: „Die Zusammenarbeit aller Betroffenen, ob Arzt oder Kommunikationswissenschaftler, bietet uns die Möglichkeit, die Maßnahmen besser aufeinander abzustimmen. Ein Präventionsplakat setzt beispielsweise da an, wo Mahnungen seitens der medizinischen Experten über die Verwendung von Schutzhelmen vielleicht keine Wirkung mehr haben“.

Viele Maßnahmen, vor allem technische Entwicklungen, werden laut den Experten der Sicherheitskonferenz noch nicht ausreichend genutzt. So ist es den europäischen Mitgliedsstaaten noch nicht gelungen, den automatischen Unfallnotruf eCall europaweit zu etablieren. Bis zur Absetzung eines Notrufs mit exakter Positionsangabe vergeht für den Patienten wertvolle Zeit. Ebenso werden Forderungen an deutsche Politiker zur Einführung weiterer Standards laut, denn: Die Unfallzahlen werden zunehmen.



Überschlagsimulator

Ralf Schumacher setzt auf Kopfschutz

Der ehemalige Formel 1-Pilot Ralf Schumacher war prominentes Gesicht der Großflächenplakatkampagne zur Prävention von Schädelhirnverletzungen. „Auf Kopfschutz setzen“ lautete der Titel des Plakates. Gemeinsam mit dem 8-jährigen Jeffrey Klüh



setzte er sich für das Tragen von Fahrradhelmen im Straßenverkehr, Sport- und Freizeitbereich ein.

„Als Vater eines Sohnes war es für mich selbstverständlich, an dieser Kampagne teilzunehmen. Durch die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird Aufmerksamkeit geschaffen für die wichtigen Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Schädelhirnverletzungen. Ein Fahrradhelm ist eine einfache, aber äußerst effektive Maßnahme den Kopf zu schützen“, bekräftigte Ralf Schumacher.

Ziel der Kampagne war es, durch die Aufklärung über Unfallrisiken und das Aufzeigen geeigneter Schutzmaßnahmen, Kopfverletzungen mit schwerwiegenden Folgen zu vermeiden und die hohen Unfallzahlen dauerhaft zu senken.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stellte mit diesem Motiv vor allem die Vorbildfunktion der Erwachsenen beim Helmtreten stärker in den Vordergrund.

porta-Aktion „Helm auf“

In Kooperation mit dem Möbelhaus porta! wurde 2007 erstmals die jährliche Aktion „Helm auf“ gestartet. Schirmherrin der Aktion ist Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen. Das Ziel der an 21 Standorten des Möbelhauses durchgeführten Aktion ist die Sensibilisierung der Kinder für die Gefahren des Straßenverkehrs. An insgesamt 126 Grundschulen fand die interaktive Schulung bisher statt. Die Schüler der 3. und 4. Klassen können an verschiedenen Stationen



Übungen im Fahrradparcours

richtiges Verhalten beim Radfahren sehen, erleben und begreifen. Dabei erfahren sie nicht nur, dass man beim Radfahren immer einen Helm tragen soll, sondern lernen auf spielerische Art auch die Grundregeln der Ersten Hilfe. Nach erfolgreicher Teilnahme erhält jedes Kind einen Kinder-Notfall-Pass und einen individuell angepassten Fahrradhelm. Insgesamt 30.000 Helme wurden von porta! für diese Aktion zur Verfügung gestellt.

IntegraTour und Tag der Begegnung in Xanten

Die IntegraTour ist ein Staffellauf durch das Rheinland, an dem etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler der Förderschulen des Landschaftsverbandes Rheinland sowie von anderen Schulen teilnehmen. Sie endet in Xanten beim ‚Tag der Begegnung‘, Deutschlands größtem Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Etappen werden mit Rädern, Rollstühlen, Inline-Skates oder zu Fuß zurückgelegt. Immer dabei ist das Banner, das in Anlehnung an die Olympische Fackel von Staffel zu Staffel weitergegeben wird. Als Patin der Etappe Bonn-St.Augustin achtete die ZNS – Han-

nelore Kohl Stiftung im vergangenen Jahr natürlich auf den Kopfschutz: Alle Teilnehmer der Christophorusschule in Bonn, einer Förderschule des LVR, wurden behelmt, alle Helme wurden richtig eingestellt und kontrolliert.



Teilnehmer der IntegraTour

Am 31. Mai 2008 beim ‚Tag der Begegnung‘ in Xanten stellte die Hannelore Kohl Stiftung die Gewinner ihres Kreativwettbewerbs „Go ahead. Es ist dein Kopf“ vor: die Medien AG der Bischöflichen Canisiuschule aus Ahaus und die Klasse 9c der Clara-Schumann-Realschule aus Neunkirchen-Seelscheid erhielten ihre Preise auf der Bühne des LVR-Netzwerkzeltes.

Ausweitung des Hilfeangebotes für schädelhirnverletzte Menschen

Oftmals hat eine Schädelhirnverletzung tiefgreifende finanzielle Auswirkungen. Es vergehen viele Monate, in denen die Patienten von ihren Familien getrennt, in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen an ihrer Rehabilitation arbeiten. Die Fahrten zwischen Rehaklinik und zu Hause sind sehr kostenintensiv. Durch unsere finanziellen Beihilfen ermöglichen wir den Angehörigen z. B. diese für den Rehabilitationsprozess so wichtigen Besuchsfahrten. Aber auch therapeutische Leistungen, die von den Kostenträgern bisher nicht als Regelleistung anerkannt werden, können in begrenztem Umfang durch den Hilfsfonds finanziert werden. Beispielsweise ermöglichen wir die musiktherapeutischen Behandlungen bei einem Kind im Wachkoma

oder die Teilnahme an einem unserer Pflege-seminare. Auch das lieb gewonnene Haustier kann weiterhin unterhalten und der PKW behindertengerecht umgerüstet werden. In solchen Situationen bietet der Hilfsfonds der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung direkte Hilfe für die betroffenen Familien – mit einer einmaligen finanziellen Zuwendung, die je nach finanzieller Bedürftigkeit bis zu max. 500 Euro gestaffelt ist.

Weiterhin können die Mitarbeiter des Beratungs- und Informationsdienstes wertvolle Hilfen für die Antragstellung bei anderen Institutionen und Stiftungen geben oder eventuell bei der Feststellung und Geltendmachung von Sozialrechtsansprüchen behilflich sein.

Der Hilfsfonds wird aus den Spenden vieler verantwortungsbewusster Menschen finanziert. Da diese nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, bemühen wir uns diese Mittel möglichst gerecht zu verteilen und prüfen, ob eine wirtschaftliche Bedürftigkeit vorliegt und zuvor alle sozialrechtlichen Ansprüche ausgeschöpft wurden.

Weitere Informationen zum Hilfsfonds der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung finden Sie unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/rat_hilfe/hilfsfonds. Auch telefonisch stehen Ihnen die Mitarbeiter des Beratungsdienstes unter der Telefon-Nummer 0228/97 84 50 gern zur Verfügung.

Danke für Ihre Hilfe!



Altenahrs Weinkönigin Ulla I., Josef Niethen, Ute-Henriette Ohoven, Weinprinzessin Kerstin

Anlässlich seines 60. Geburtstags verzichtete **Josef Niethen** aus Rech an der Ahr auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden. Die Gäste zeigten sich großzügig, so dass **1.500 Euro** für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gesammelt wurden. Die Spende soll eingesetzt werden, um Angehörigen von Unfallopfern in Seminarwochenenden Anleitung und Unterstützung für die anspruchsvolle Pflege zu Hause zu geben. „Ich freue mich, dass ich den betroffenen Familien bei der Bewältigung ihres schweren Schicksals direkt helfen kann,“ sagte Josef Niethen bei der Scheckübergabe an Präsidentin Ute-Henriette Ohoven.

Zum 90. Geburtstag verzichtete **Albertine Mursec** aus Gersthofen auf Blumen und Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Hierbei ist die großzügige Spendensumme von **500 Euro** zusammengekommen, die für die Therapie und Betreuung schädelhirnverletzter Unfallopfer bereitgestellt werden kann.

Mit einer festlichen Ballett-Gala läutete das **Staatsballett Berlin** die neue Saison in der Berliner Staatsoper ein. Vladimir Malakhov und ein hochkarätig besetztes Ehrenkomitee verstanden es, das Schöne mit dem Guten zu verbinden und widmeten diese Aufführung der Superlative der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Zu den Besuchern

zählten der russische Botschafter Vladimir Kotenev sowie andere Exzellenzen. Als Ehrengast war eigens die legendäre Prima-ballerina des Leningrader Kirow-Balletts, Natalia Makarova, angereist. Die Spenden des Abends summierten sich auf stolze **33.890 Euro**.

Auch Kirchengemeinden sammeln in ihren Kollekten für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Eine Gesamtspende in Höhe von **255,52 Euro** wurde beispielsweise von der **Kirchengemeinde Wilkenburg** zur Verfügung gestellt.

Aus Anlass ihres 10-jährigen Jubiläums veranstaltete die **BDH Klinik Greifswald** im pommerschen Landesmuseum eine großartige Jubiläumsgala, deren Erlöse in Höhe von **12.000 Euro** erneut der Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zugute kamen.

„Junge Menschen stellen die größte Gruppe der Opfer mit Schädelhirnverletzung. Mit den Einnahmen des heutigen Abends möchten wir ein Erlebniswochenende für Betroffene dieser Altersgruppe hier in Greifswald unterstützen“, so Mathias Deters bei der Scheckübergabe an Präsidentin Ute-Henriette Ohoven.

Arne Kohls sammelte sowohl auf der RDA-Messe (RDA-Workshop Touristik Service GmbH) in Köln als auch in seiner Fahrschule für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. **1.892,05 Euro** übergab der engagierte Fahrlehrer aus Leverkusen mit den Worten: „Aufklärung ist unerlässlich, um langfristig die Zahl der Unfallopfer im Straßenverkehr zu senken. Daher unterstütze ich die wichtige Präventionsarbeit der Stiftung.“

Aus dem PS-Zweckertrag überreichte Ulrich Ackermann, Direktor bei der **Sparkasse KölnBonn**, einen Scheck über **250 Euro** für den Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Angehörige und Freunde von Unfallopfern, aber auch Fachleute, erhalten dort individuell Rat und Hilfe.

Tatkräftige Unterstützung bei der Prävention von Unfällen mit Schädelhirnverletzung erhielt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung durch die **BGS-Kameradschaft Hamm/Westfalen**. Mit großem Engagement verteilten Erwin Preuß und seine Kollegen die Sicherheitsratgeber der Stiftung in öffentlichen Einrichtungen und informierten bei Aktionen und Veranstaltungen über die Notwendigkeit des Kopfschutzes in allen Lebensbereichen.



Moderatorin Michaela Mann, Ute-Henriette Ohoven, Mathias Deters, Geschäftsführer der BDH-Klinik

Danke für Ihre Hilfe!



Ehrengäste beim Herbstzauber: v.l.n.r. hinten Herbert Zimmermann, Dr. Wolfgang Gerhard, Gregor König, Gerd Zewe sitzend: Klaus Schunk, Marieluise Marjan, Johann Lafer, Ute-Henriette Ohoven, Thomas Anders

Beim alljährlichen „Herbstzauber auf der Stromburg“ zeigten zahlreiche Gäste einmal mehr persönliches Engagement für schädelhirnverletzte Menschen.

Neben den kulinarischen Gaumenfreuden des Sternekochs Johann Lafer genossen die Gäste das festliche Ambiente der Stromburg. Sänger **Thomas Anders**, musikalischer Stargast des Abends, überreichte nach seinem Auftritt eine persönliche Spende in Höhe von **5.000 Euro** an ZNS-Präsidentin Ute-Henriette Ohoven.

Insgesamt konnten **10.230 Euro** für die Arbeit mit schädelhirnverletzten jungen Menschen weitergegeben werden. Charmant durch den Abend führte der RTL-Moderator **Gregor König**.

Die Erlöse des Adventskonzertes der Kirchengemeinde St. Cäcilia und des Chores Voice Generation aus Leimersheim überreichte **Hanne Wünsche** an Präsidentin Ute-Henriette Ohoven. Die großzügige Spende in Höhe von **1.200 Euro** soll für die



Hanne Wünsche und Ute-Henriette Ohoven

Arbeit mit jungen schädelhirnverletzten Menschen eingesetzt werden.

Seit 20 Jahren engagieren sich Langenfelder Bürgerinnen und Bürger für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Auch im vergangenen Jahr veranstaltete der **ZNS-Förderkreis e.V.** Langenfeld wieder Sommerfeste und Konzerte zu Gunsten schädelhirnverletzter Menschen. Die großartige Summe von **10.000 Euro** übergaben Wolfgang Schapper und Jürgen Öxmann an Ute-Henriette Ohoven.



Wolfgang Schapper und Ute-Henriette Ohoven

Die Firma **Kreuser Papier GmbH** aus **Kerpen** bei Köln unterstützt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung regelmäßig durch die Bereitstellung von Büro-Papier. Dank dieser Sachspenden können mehr Gelder für die Beratungs- und Hilfsprojekte der Stiftung bereitgestellt werden.

Anlässlich der 62. Internationalen Automobilausstellung für Nutzfahrzeuge in Hannover richtete der Präsident des **Verbandes der Automobilindustrie (VDA)**, Matthias Wissmann, den 'Empfang des Präsidenten' in den Herrenhäuser Gärten zu Gunsten

der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung aus. Zahlreiche Aussteller hatten bereits im Vorfeld auf Initiative des VDA an die Stiftung gespendet. Am Abend selbst konnte ein Betrag von **20.000 Euro** übergeben werden.

Im Rahmen ihres traditionellen Weihnachtsempfangs bat Dr. Natalia Brenner, Chefärztin der **Elisées Klinik Bonn**, um Spenden für Unfallopfer mit Schädelhirnverletzungen.



Chefärztin Dr. Natalia Brenner und Helga Lungen. stv. Geschäftsführerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Die Gäste zeigten große Spendenbereitschaft, so dass Frau Dr. Brenner einen Scheck über **1.000 Euro** an die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung überreichen konnte.

„Angesichts der schrecklichen Wintersportunfälle in den vergangenen Wochen bin ich froh, mit dieser Spende den Unfallopfern helfen zu können“, so Dr. Brenner bei der Übergabe. Dank dieser großzügigen Spende können wir weitere Erlebniswochenenden für junge Menschen mit Schädelhirnverletzungen anbieten. Die Wochenenden helfen den jungen Leuten aus ihrer verletzungsbedingten Isolation.

Möchten auch Sie Ihren Geburtstag oder ein Jubiläum zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung feiern? Wir helfen Ihnen gern! Rufen Sie uns an: 0228 / 97 84 50

Spendenkonto:
3000 3800
Sparkasse KölnBonn · BLZ 370 501 98

Benefiz-Veranstaltungen

Elvis-Gala zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Nach seinem schweren Berufsunfall machte Jonny Winters sein Hobby zum Beruf. Seither ist er bekannt als einer der besten Elvis-Imitatoren der Welt. Am 21. März 2009 tritt Jonny Winters in Horhausen zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auf.
Konzertbeginn: 19:00 Uhr, Tickets unter der Hotline 0172-6519027 oder elvisgala@email.de

Benefiz-Fußballspiel der Lotto-Elf in Leimersheim

Der Fußballclub in Leimersheim wird am 10. Juli 2009 ein Benefiz-Fußballturnier veranstalten, dessen Erlös der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zukommen wird. Höhepunkt ist das Spiel gegen die Elf der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz. Mit dabei sind Fußball-Legende Horst Eckel, die Weltmeister Wolfgang Overath und Uwe Bein, Europameister Stefan Kuntz, die Bundesligatrainer Jürgen Klopp und Holger Fach sowie zahlreiche ehemalige Bundesliga-Profis. Trainer der Lotto-Elf ist der Ex-Bundesligatrainer und Weltenbummler in Sachen Fußball, Rudi Gutendorf. Kontakt: Norbert Stocker, 1. Vorsitzender des FC Leimersheim 1920, Tel. 07272/730337

Benefiz-Konzert in Bielefeld/Enger

Im Gedenken an die nach einer schweren Schädelhirnverletzung verstorbene Beate findet am 31. Mai 2009 in Enger ein Benefiz-Konzert zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung statt. Das Konzert gestaltet das TRIO INFERNALE mit Partymusik und Comedy. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Veranstaltungsort: Gartencenter Unternbäumer, Bündlerstraße 161 in 32130 Enger, Konzertbeginn: 16.00 Uhr, Kontakt: Sebastian Dold, e-Mail: zap.dold@gmx.de

Informationsveranstaltungen



REHAB Karlsruhe

In Kooperation mit der Fachzeitschrift „not“ organisiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den „Marktplatz Gehirn“, einen Themenpark rund um das Thema Hirnverletzung. Ein breit gefächertes Programm von Fachvorträgen informiert vom 7.-9. Mai 2009 über erworbene Hirnschädigungen und deren Rehabilitationsmöglichkeiten.

Zahlreiche Reha-Einrichtungen, Interessenverbände, Selbsthilfeorganisationen und Hilfsmittelhersteller präsentieren ihr Leistungsangebot. Das ausführliche Programm finden Sie unter www.hannelore-kohl-stiftung.de.



Wochenend-Seminar für Angehörige von schädelhirnverletzten Menschen



Das Seminar-Angebot richtet sich an alle, die einen Angehörigen nach einer Hirnverletzung pflegen oder betreuen oder sich noch in der Entscheidungsphase befinden, die Pflege zu Hause zu übernehmen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Angehörigen hat hier einen hohen Stellenwert. Das Programm beinhaltet nicht nur die Vermittlung pflegerischer und sozialrechtlicher Kenntnisse, sondern sieht auch Spaziergänge, Sport und Entspannung sowie eine gemeinsame Stadtrundfahrt vor. Von Freitag bis Sonntag haben Sie die Möglichkeit, dem anstrengenden Alltag einmal zu entkommen und neue Kräfte zu sammeln. Für die Pflegevertretung wenden Sie sich an Ihre Krankenkasse oder die Krankenkasse Ihres betroffenen Angehörigen. Dank großzügiger Unterstützung durch die Veranstalter betragen die Kosten für die Teilnehmer nur 95 Euro für Vollpension und Unterbringung im Einzelzimmer.

Termin: 3.-5. April 2009 in 53773 Hennef

Erlebniswochenende für junge schädelhirnverletzte Menschen

Angesprochen ist die Altersgruppe der 18-35-jährigen Betroffenen. Das Erlebniswochenende bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und auszutauschen. Neben einem vielseitigen Sport- und Freizeitangebot erhalten sie in zahlreichen Workshops Hilfe und Unterstützung.

Wie geht man mit den schweren Folgen um, wenn man gerade Anfang zwanzig ist und eine Ausbildung beginnen will? Wie kommen andere mit der Behinderung klar? An wen kann ich mich wenden? Fragen, die diskutiert und beantwortet werden wollen. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei, lediglich die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Termin: 16.-18. Juli 2009 in 17491 Greifswald

